

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F
Editorial

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2004; 14 (3) (Ausgabe
für Österreich), 5*

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Liebe Leser und Leserinnen!

Traditionsgemäß erscheint die dritte Ausgabe des Journals für Fertilität und Reproduktion nach dem Sommer unmittelbar vor der Jahrestagung der Österreichischen IVF-Gesellschaft, die am ersten Oktoberwochenende stattfinden wird. Nach anfänglichen Wetterkapriolen hat sich das Wetter in der zweiten Sommerhälfte doch im sehr warmen Bereich stabilisiert und ich hoffe, Sie konnten sich etwas von den Alltagsstrapazen erholen.

So bringt diese erste Herbstausgabe sehr interessante Themen, die zunehmend an Aktualität gewinnen. B. Rosenbusch faßt in seiner Arbeit „Mit welcher Aneuploidierate ist in menschlichen Eizellen zu rechnen?“ die Ergebnisse von 58 Studien zusammen. Auf Grund des stetig steigenden Alters der Kinderwunschaare ist die Frage nach chromosomalen Veränderungen und deren Untersuchungsmöglichkeiten von großem Interesse.

M. Weigel beschäftigt sich in seiner Arbeit „Assistierte Reproduktion bei chronischer Hepatitis B, Hepatitis C- und HIV-Infektion“ mit der Problematik von chronisch infizierten Patienten, den Risiken und Möglichkeiten, deren Kinderwunsch zu erfüllen. Gerade Hepatitis C stellt eine immer größere Herausforderung dar, einerseits nimmt diese Erkrankung stetig zu, andererseits gibt es derzeit weder eine Impfung, noch eine sichere Therapie und Heilung für daran Erkrankte. Bei den HIV-Infizierten hat sich die Therapie in den letzten Jahren so verbessert, daß sie als chronisch Kranke ein relativ normales Leben führen können und der Ausbruch von AIDS und die Sterberate deutlich zurückgegangen sind. Bei Hepatitis B gibt es bereits seit längerer eine Impfung und es ist zu hoffen, daß durch eine entsprechende Durchimpfung der Bevölkerung die Erkrankungsrate in den nächsten Jahren entsprechend zurückgehen wird. Durch die verbesserten Behandlungsmethoden, die im wesentlichen eine fast normale Lebensqualität ermöglichen, stellt sich für diese Menschen aber auch immer häufiger die Frage nach der Erfüllung ihres Kinderwunsches. Abhängig davon, ob die Frau oder der Mann erkrankt ist, besteht natürlich ein gewisses Risiko, einerseits den gesunden Partner, andererseits das Kind zu infizieren. Moderne Behandlungsmethoden reduzieren dieses Risiko jedoch sehr deutlich, so daß unter gewissen Voraussetzungen und entsprechender Aufklärung mit der modernen assistierten Reproduktion der Kinderwunsch für diese Paare erfüllt werden kann.

M. v. Wolff und Th. Strowitzki setzen sich mit den „Passiven Glukosetransportern (GLUT)“ und deren Bedeutung bei der Etablierung der Schwangerschaft auseinander. Untersuchungen zeigen, daß es gerade bei idiopathischen Sterilitäten und gestörter Entwicklung der Präimplantationsembryonen zu einer verminderten endometrialen Expression von GLUT1 kommt. Ein weiterer sehr interessanter und spannender Baustein in der Erforschung der idiopathischen Sterilität und auf dem Gebiet der Implantation.

In den Mitteilungen der Österreichischen IVF-Gesellschaft finden Sie einen kurzen Überblick über die heurige Jahrestagung in Pörschach, zu der ich Sie herzlich einladen darf.

Franz Fischl
Herausgeber

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)